

Little People, **BIG DREAMS**®

# Ernest Shackleton



María Isabel Sánchez Vegara  
Illustriert von Olivia Holden

María Isabel Sánchez Vegara

*Little People, BIG DREAMS*®

# ERNEST SHACKLETON

Aus dem Englischen  
von Silke Kleemann

Illustriert von Olivia Holden

Insel Verlag



Als Kind lebte Ernest auf einem Landgut in Irland inmitten grüner Hügel. Seine Familie wohnte seit Generationen dort, doch Ernest träumte vom Reisen ... Er wollte weiter vordringen als je ein anderer zuvor.







Mit sechs grub er ein tiefes Loch, das ihn auf die andere Seite der Welt bringen sollte. Ernest besaß die vier Eigenschaften eines wahren Entdeckers: Optimismus, Geduld, Idealismus und Mut.

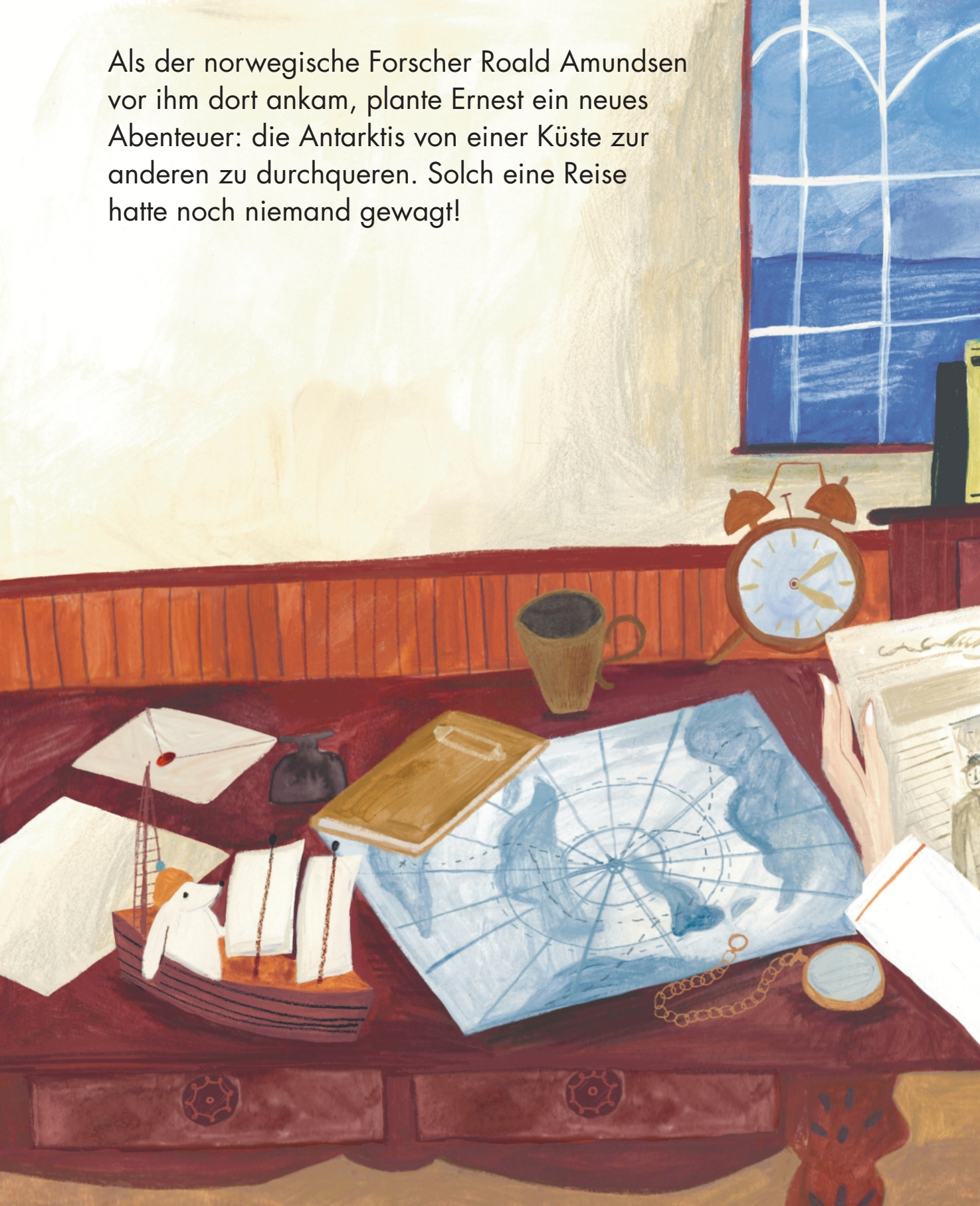


Mit 16 trat Ernest in die Handelsmarine ein und setzte alles daran, ein guter Schiffsoffizier zu werden. Er nahm an zwei Expeditionen zum Südpol teil, dem noch unerreichten südlichsten Punkt der Erde.





Als der norwegische Forscher Roald Amundsen vor ihm dort ankam, plante Ernest ein neues Abenteuer: die Antarktis von einer Küste zur anderen zu durchqueren. Solch eine Reise hatte noch niemand gewagt!







Er setzte eine Anzeige in die Zeitung:

*Männer gesucht*

*Für gefährliche Reise,  
geringer Lohn, bittere Kälte,  
lange Monate vollständiger  
Dunkelheit, ständige Gefahr,  
sichere Rückkehr ungewiss,  
Ehre und Anerkennung im  
Erfolgsfall.*

*Ernest Shackleton*



Viele fähige Männer bewarben sich. Wichtiger als ihre Erfahrung war für Ernest jedoch, ob sie gut im Team arbeiten konnten.





Im August 1914 stach die *Endurance* – was »Ausdauer« heißt – mit 28 Männern, 69 Schlittenhunden, mehreren Schweinen und einer Katze namens Mrs. Chippy in See. Alle waren voller Zuversicht.





Lange Monate segelten sie über den Ozean, bestaunten Wale und Pinguine vor majestätischen Eisbergen. Doch eines Tages blieb ihr Schiff im Packeis stecken. Jetzt ging es weder vor noch zurück.





Ernest hoffte auf das Tauwetter im Frühling und bewahrte die Ruhe. Er dachte sich alles Mögliche aus, um seine Männer beschäftigt und bei Laune zu halten, zum Beispiel Hunderennen und Fußball auf dem Eis.





Neun Monate vergingen, und schließlich zerdrückte das Eis ihr Schiff. Nun trieben sie auf einer großen Scholle dahin, die Vorräte wurden knapp. Der einzige Ausweg: in die Rettungsboote und los Richtung Land!

